

Autorin: Inka Bause

Im November habe ich mich zum zweiten Mal nach Kathmandu auf gemacht. Heike hat mich mit ihrer Liebe zu diesem Land und den Menschen über die Jahre angesteckt. Meinen ersten Nepal-Besuch vor vier Jahren habe ich vor allem dafür genutzt, meine Patenkinder persönlich kennen zu lernen – dieses Mal hatten Heike und ich mehr im Gepäck. Einige fragten sich im September vielleicht, warum ich als Cher und als Kylie Minogue in einer ARD-Show auftrat. Unter anderem, weil dem Gewinner der Show 25.000€ für einen guten Zweck seiner Wahl winkten. Zwar hatte ich schon länger mit Heike über ein Projekt in Nepal gesprochen und die Flüge waren längst gebucht, aber als diese Chance für zusätzliches Geld kam, nahm ich die Herausforderung an. Dank der ARD und meines "gewinnbringenden Auftritts" konnte ich nun nicht nur die ersten Reparaturarbeiten für den Kindergarten in Kathmandu zusichern und die laufenden Kosten für das erste Jahr tragen, sondern auch über einen Fond nachdenken, um langfristig planen und die Finanzierung absichern zu können.

Ich hatte mich vorab über mögliche Projekte schlau gemacht, u.a. über den Kindergarten, der an die Jagat Sundar Bwonekhuti School angeschlossen ist. Für den bereits existierenden Kindergarten, in dem 60 Kinder betreut werden, gibt es keine finanzielle Unterstützung mehr. Eine Katastrophe für die Schule, die Kinder und Mitarbeiter. Schnelle Hilfe musste ran. Von Anfang an hatte ich hier das Gefühl, dass unsere Hilfe nötig und richtig wäre. Die Lage der Schule und des Kindergartens in einer der ärmsten Gegenden der Stadt war für mich mit ausschlaggebend. Ein engagiertes Lehrerteam. Außerdem werden die Kinder regelmäßig gesundheitlich von Dr. Rajesh Bhagat Pradhanang betreut, der vorrangig homöopathisch in seinem kleinen Arztzimmer im Erdgeschoss behandelt – und schon ein Dreiviertel der Kinder von unterschiedlichsten Parasiten befreit hat.

Aber die besten Ambitionen taugen nichts, wenn kein Geld für die Verwirklichung vorhanden ist... – und da würde ich ins Spiel kommen. Selbst bei überzeugenden Businessplänen, glaubwürdigen Befürwortern und Unterstützern der Kinderhilfe Nepal und der Schule - wie würde es vor Ort sein?

Wir betraten die Schule bei herrlichem Wetter, ließen die staubigen Straßen, den Lärm hinter uns. Wir wurden, wie in Nepal nicht anders denkbar, mit viel Namasté<sup>1</sup> und Khatas<sup>2</sup> begrüßt. Die Stufen bis zum Kindergarten im dritten Stock unter dem Dach waren gesäumt von den Kindern der Schule. Noch nie hatte ich so viele Blumen auf einmal bekommen, noch nie so viel Freundlichkeit im Voraus.

Für Heike, die schon so viele Jahre vor Ort mit der Unterstützung aller Sponsoren hilft, war es auch ein besonderes Erlebnis. Und für mich? Ich bekam einen roten Kopf - hatte ich doch, außer einer ersten Überweisung für die Behebung der größten Unzulänglichkeiten, noch nix getan. Egal, bei den Kindern und dem Schulteam zählte erst mal nur der gute Wille und den hatte und habe ich.

Ich kann nicht leugnen, dass ich stolz war, als Heike und ich den Kindergarten feierlich eröffneten. Mit Schere und rotem Band und der Enthüllung der Tafel mit dem Namen "Inka Kindergarten". Es wurden viele Reden gehalten und auch wenn ich nicht viel verstand...ich spürte das Engagement, die Liebe zu ihrer Schule, ihren Kindern.

Nach dem offiziellen Teil gab es dann endlich für die Kinder eine besondere Freude:

Geschenke. Alle Kindergartenkinder bekamen von der ersten Spende ihre eigenen Rucksäcke mit Inka-Kindergartenlogo und mit Süßigkeiten darin. Toll, dass vor Ort alles so gut vorbereitet war, die "kleinen Mäuse" haben sich riesig gefreut. Als alle stolz ihren Rucksack im Arm hielten, hätte ich am liebsten auch einen eigenen geschultert um zu zeigen: schaut her, ich gehöre dazu.

Bisher wurde schon einiges gemacht: Spielzimmer und Lernzimmer renoviert, die Terrasse wurde von unserer ersten Spende mit einem Dach gegen die Sonne ausgestattet und mit kleinen Waschbecken, Trinkwasser-Automat, Rutsche, etwas Spielzeug und bunten Fußbodenmatten versehen.

Wer jetzt denkt, das wäre schon perfekt, der irrt. Kaum Spielzeug, Bücher, Lehrmaterial, keine Matratzen für den Schlafraum. Auch möchten wir eine tägliche Grundversorgung mit einer kleinen Mahlzeit einrichten. Außerdem gibt es auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Fluss eine Brache - für mich der perfekte Grundstein für einen kleinen Schulgarten, damit die Jüngsten lernen, wie man Gemüse anbaut.

Alle vor Ort haben mich nicht nur überzeugt - sondern mein Herz bewegt... nicht zuletzt damit, dass ich am Ende meinen eigenen Rucksack vom "Inka Kindergarten" bekommen habe: ich gehöre dazu - und daran wird sich nichts ändern.

Danke an Heike Kunze, Ram Thapa und die Kinderhilfe, an Bijay Sagar Pradhan, Dr. Hari Shrestha und all die Helfer vor Ort!



Eröffnung des Inka-Kindergartens